

**Bereitschaft**

**Ärztlicher Notdienst**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst für nicht lebensbedrohliche Fälle:**  
**Telefon: 01805/191212**  
 (besetzt Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 8 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten an den behandelnden Arzt wenden).

**Notarzt: Telefon 112.**

**Apotheken**

(Der Bereitschaftsdienst dauert von heute, 8 Uhr, bis morgen, 8 Uhr, soweit nichts anderes angegeben)  
**Coburg-Stadt:** Reichsgraf-Apotheke, Bahnhofplatz 2, Telefon 09561/76765.  
**Coburg-Land:** Ahorn-Apotheke, Ahorn, Telefon 09561/26300; easy-Apotheke, Rödental, Telefon 09563/752910.  
**Hildburghausen:** Adler-Apotheke, Schleusingen, Telefon 036841/41241; Linden-Apotheke, Bad Colberg-Heldburg, Telefon 036871/20288.  
**Sonneberg:** Adler-Apotheke, Juttastraße 7, Telefon 03675/703065.

**Notruf (Polizei): 110**  
**Notruf (Feuerwehr): 112**  
**Notruf (Frauenhaus): 09561/861796**

**Leserbrief**

**„Antisemitismus-Vorwurf ist lächerlich“**

Zum Leserbrief von Wolfgang Troeder (Thema: Günter Grass / NP vom 14. April) erreichte die Redaktion folgende Zuschrift:

Nach Auffassung des Leserbriefschreibers hat sich Günter Grass durch ein „gotteslästerliches Bild“, auf dem eine Ratte am Kreuz hängt, als Antisemit „geoutet“. Als Begründung für den Antisemitismus-Vorwurf genügt dem Leserbriefschreiber demnach allein die Tatsache, dass Jesus Jude war, der als Jude lebte und – von Juden hingerichtet – als Jude starb. Selbst wenn Günter Grass nicht an Jesus glaubte, beweist sein oben genanntes Bild noch lange nicht, dass er etwas gegen Jesus hätte, weil dieser Jude war.

Den Beweis für seine Antisemitismus-Behauptung bleibt Herr Troeder also schuldig. Sein Vorwurf, Günter Grass sei ein Antisemit, ist schon deshalb geradezu lächerlich! Ebenso lächerlich ist es übrigens, jeden, der Kritik an der Politik vor allem der derzeitigen Regierung Israels übt, des Antisemitismus zu verdächtigen! Daran ändern auch Bibelzitate nichts!

Siegfried Freytag, Coburg

**Schaufenster ein Trümmerfeld**

Coburg – Am Samstag hat ein unbekannter Täter die Schaufensterscheibe eines Möbelhauses zerstört. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, flogen die Trümmer der Scheibe in den Verkaufsraum. Dort ging ein Designer-Glastisch zu Bruch. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 6000 Euro. Den Vorfall meldete am Samstag gegen 4.30 Uhr eine junge Frau bei der Polizei. Die genaue Tatzeit steht noch nicht fest. Die Polizei bittet Bürger, die Hinweise auf den Täter geben können, sich mit unter Telefon 09561/645-0 zu melden.



**Edles aus dem Bauch der Erde**

Die 32. Messe für Mineralien, Fossilien und Schmuck im Kongresshaus entpuppte sich am Sonntag als wahre Schatzkammer. Freunde glitzernder Edelsteine kam aus dem Staunen nicht heraus. Wolfgang Breitenborn, Veranstalter der Mineralienbörse, hatte mehr als 20 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet für diese älteste oberfränkische Börse gewinnen können. Seit einigen Jahren sei jedoch das Kaufverhalten im Bereich von Mineralien- und Fossilien rückläufig, erzählte Wolfgang Breitenborn. Die meisten Sammlern von Mineralien sind seinen Angaben zufolge zwischen 30 und 50 Jahren alt. Breitenborn: „Die Jugend fehlt hier ebenso wie in den Vereinen.“ Die großblättrige und 15 Kilogramm schwere Sandrose aus Mexico (Foto) war eines der imposantesten Exponate, die der Veranstalter mit in die Veststadt gebracht hatte. Die meisten Sandrosen, so erklärte es Breitenborn, kämen aus Tunesien und seien von bräunlicher Farbe. Die Sandrosen aus der Wüste Mexikos hingegen ist großblättrig und von grau-bräunlicher Farbe. Aber auch Rohdiamanten, versteinertes Holz, Meteoriten oder sogenannte Blitz-Fulgurite, die durch Blitzschlag in Quarzsand entstehen, waren zu sehen. Foto: Desobrine

den Angehörigen vor. Auch Bürgermeister Hans-Heinrich Ulmann war zu den Pflanzaktion der Hoffnung gekommen. Helga Knirsch wies darauf hin, dass der Umgang und die Bewältigung der Trauer Zeit braucht. Oft vergingen Jahre, bis man sich den Verlust eines geliebten Menschen richtig bewusst machen könne. „Es ist so wichtig, dass man Orte der Trauer hat, wo man hin kann“, betonte Helga Knirsch. Zweimal jährlich gibt es die Möglichkeit an der Baumpflanzaktion teilzunehmen und sich einen Baum auszusuchen. em

**Symbole der Hoffnung**

Der Regenbogenwald in Coburg wächst. Familien, die ein Kind verloren haben, pflanzen Bäume am Flakenegg. Sie stehen für das Leben nach dem Tod.



Am Samstag pflanzten Familien, die ein Kind verloren haben, am Falkenegg Bäume. Das Foto zeigt die Familie Ehrlinger. Von links: die dreijährige Daniela, ihre Schwester Marliese sowie Claudia und Klaus Ehrlinger. Foto: Meißner

Coburg – „Wir wollten eine Rotbuche, weil sie nie ganz ohne Blätter dasteht. Rot ist außerdem die Farbe der Liebe, rot ist Leben und Energie, rot ist meine Lieblingsfarbe.“ Claudia Ehrlinger, ihr Mann Klaus und ihre beiden Kinder Daniela und Marliese blicken zu dem Baum empor, den sie gerade gepflanzt haben. Er steht im Regenbogenwald und soll an die beiden Kinder erinnern, die das Ehepaar verloren hat.

Am Samstag kam die Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ zusammen um gemeinsam mit Mitarbeitern des Grünflächenamtes Coburg im Regenbogenwald am Falkenegg Bäume zu setzen. Jeder Baum steht für ein Kind, das über den Regenbogen gegangen ist und soll als Symbol für Leben, Wachstum und Standfestigkeit daran erinnern, dass es Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod gibt. Ihre beiden Kleinen haben Claudia und Klaus Ehrlinger schon früh verloren. Das erste Kind starb in der sechsten Schwangerschaftswoche im November 2007, das zweite Kind Anfang der zehnten Woche im April 2008. „Ich habe zu meinem Mann gesagt, die Hoffnung wächst“, berichtet Claudia Ehrlinger. Und weil beide dies Hoffnung haben, pflanzten sie am Samstag die Rotbuche. Daniela, die fast drei Jahre alt ist,

„Wir pflanzen eine Rotbuche, weil die Farbe Rot für Liebe und Leben steht.“

Claudia Ehrlinger, verwaiste Mutter

schippte fleißig Erde an den Stamm des „Lebensbaumes“. Ihr Schwesterchen Marliese, ein Jahr jung, sah ihrer großen Schwester fasziniert beim Arbeiten zu. Helga Knirsch und Wera Will von der Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ zeigten sich froh, dass die Stadt Coburg diese Initiative unterstütze. Der Leiter des Coburger Grünflächenamtes, Bernhard Ledermann, stand den Eltern mit seinen Mitarbeitern hilfreich zur Seite und nahm die Baumsetzungen zusammen mit

den Angehörigen vor. Auch Bürgermeister Hans-Heinrich Ulmann war zu den Pflanzaktion der Hoffnung gekommen. Helga Knirsch wies darauf hin, dass der Umgang und die Bewältigung der Trauer Zeit braucht. Oft vergingen Jahre, bis man sich den Verlust eines geliebten Menschen richtig bewusst machen könne. „Es ist so wichtig, dass man Orte der Trauer hat, wo man hin kann“, betonte Helga Knirsch. Zweimal jährlich gibt es die Möglichkeit an der Baumpflanzaktion teilzunehmen und sich einen Baum auszusuchen. em

**Idee, die Schule macht**

Auf die Idee, einen Regenbogenwald für verstorbene Kinder anzulegen, wurde mittlerweile auch von anderen Selbsthilfegruppen der verwaisten Eltern aufgegriffen. Inzwischen gibt es solche Wälder in vielen Städte. Die Selbsthilfegruppen „Verwaiste Eltern“ aus Coburg, Lichtenfels, Bamberg und Nürnberg werden sich übrigens am 16. Juni am Coburger Bismarckturm ab 11 Uhr zu einer gemeinsamen Wanderung treffen. Wer daran teilnehmen möchte, soll sich bei Helga Knirsch unter der Telefonnummer 09563 / 1876 oder bei H. Will unter 09561 / 30 240 bis zum 1. Juni melden.

**Beleidigungen, Ohrfeige und ein Polizeieinsatz**

Coburg – Eine Streiterei unter Betrunknen hat am frühen Sonntagmorgen im Steinweg zu Handgreiflichkeiten geführt. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, gerieten eine 17-jährige Frau und ein 20-jähriger Mann nach einem Kneipenbesuch vor dem Lokal in Streit. Weil der jungen Frau die Beleidigungen offenbar zu viel wurden, wollte sie den Zwist beenden und gab ihrem Kontrahenten eine schallende Ohrfeige. Laut Polizei packte der Mann daraufhin das Mädchen am Hals. Ein Zeuge trennte die beiden Streithähne. Ein anderer Mann verständigte in der Zwischenzeit die Polizei. Für die Beamten waren die jungen Leute keine Unbekannten. Wie sich herausstellte, standen sie erheblich unter Alkoholeinfluss. Anzeigen wegen Beleidigung und wechselseitiger Körperverletzung sind die Folge der nächtlichen Handgreiflichkeiten.

**Sprayer mit Englisch-Schwäche**

Coburg – Im Lauersgraben hat laut Polizeibericht ein bislang unbekannter Sprayer zwischen Mittwoch, 20 Uhr, und Donnerstag, 7 Uhr, eine Betonwand mit einem eininhalb Quadratmeter großen Schriftzug in roter Farbe besprüht, zu dem auch ein Schweinskopf und das Wort „Pick!“ gehört. Das ganze Werk wurde dann noch einmal übermalt. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf rund 500 Euro. Am Nachbarhaus „verzierte“ der Sprayer eine Großraummülltonne ebenfalls mit dem Schweinskopf und dem Schriftzug „Pick“. Hier beläuft sich der Schaden auf ca. 200 Euro. Hinweise auf den Täter nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 09561/645-0 entgegen. Außerdem – so heißt es im Polizeibericht – empfehlen die Beamten dem „Graffiti-Künstler“ einen Englischkurs. Die korrekte Übersetzung für Schwein lautet „pig“. „Pick“ heißt so viel wie auswählen oder aufnehmen.

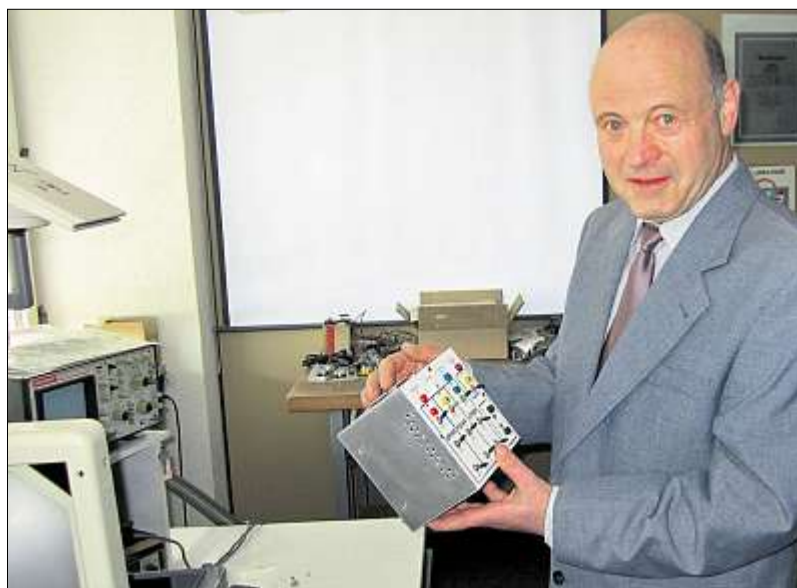
**Rollerfahrer auf der Flucht**

Coburg – Am Freitag haben Polizisten in der Fröbelstraße eine Verkehrskontrolle durchgeführt. Ein Rollerfahrer missachtete das Anhaltensignal und versuchte zu flüchten. Die Polizei stellte allerdings den Rollerfahrer. Er hatte zu tief ins Glas geschluckt. Ein Alkoholvortest ergab 1,12 Promille. Eine Blutentnahme im Klinikum und die Sicherstellung des Führerscheins waren die Folge.

**Trinkgelage fällt auf**

Coburg – In der Anna-B.-Eckstein-Anlage fielen Polizisten am Samstag gegen 20 Uhr Jugendliche auf, die sich dort zu einem Trinkgelage niedergelassen hatten. Ein 17-Jähriger trank Bier und hatte bereits 0,62 Promille Alkohol im Blut. Er wurde angezeigt.

**Ein Meister der Improvisation**



Seit 25 Jahren arbeitet Friedhold Göhring in der Bildstelle von Stadt und Landkreis Coburg. Dabei hat er den Schulen durch seine technischen Tüfteleien viel Geld sparen können. Foto: abf

Friedhold Göhring arbeitet seit 25 Jahren bei der Bildstelle Coburg. Er wartet alle audiovisuellen Geräte der Schulen. Dabei ist Tüftlersinn gefragt.

**Dörfles-Esbach** – Seit nunmehr 25 Jahren arbeitet Friedhold Göhring in der Bildstelle von Stadt und Landkreis Coburg und seit 25 Jahren ist er mit ganzem Herzen dabei. Die Bildstelle verleiht, als kommunales Medienzentrum, 9000 Titel als Dias, Filme, Videos oder Audiodaten für den Unterricht an Schulen. Auch die Beratung bei der Anschaffung und die Wartung der Abspelgeräte ist Aufgabe der Bildstelle. Und das ist der Bereich, den Friedhold Göhring abdeckt. Der gelernte Radio- und Fernsehtechniker ist im technischen Dienst für die War-

tung und Instandsetzung der Audiovisuellen Geräte aller 57 Schulen verantwortlich.

Wie der 1. Vorsitzende des Vereins Bildstelle Coburg, Schulrat Gerhard Schelhorn bei der Ehrung des Arbeitsjubilars bemerkte, konnte durch Göhrings Arbeit sehr viel Geld eingespart werden. „Ja, es gehe sogar das Gerücht“, erzählte Gerhard Schelhorn schmunzelnd, „dass Herr Göhring aus zwei defekten Geräten drei neue konstruieren könne.“

Auch der Leiter der Bildstelle, Thomas Witzgall, weiß das umgängliche Wesen, die Hilfsbereitschaft und Sachkenntnis von Friedhold Göhring zu schätzen. Dabei sei der begnadete Tüftler auch stets auf der Höhe der Zeit geblieben, zum Beispiel als er Testgerät für Netzbauteile selbst entwickelte. Witzgall: „Was der Markt nicht hergibt, baut Herr Göhring selbst.“ abf

**Heute im Kino**

**16. April**  
**Coburg**

- Utopolis:**
- Battleship** (FSK 12) 17, 19.50 Uhr.
- Die Frau in Schwarz** (FSK 12) 20.15 Uhr.
- Die Tribute von Panem - The Hunger Games** (FSK 12) 16.40, 19.40 Uhr.
- Iron Sky - Wir kommen in Frieden!** (FSK 12) 20.40 Uhr.
- Russendisko** (FSK 6) 17.15, 20.15 Uhr.
- Sams im Glück** (FSK 0) 17 Uhr.
- Sneak Preview** (FSK k.A.) 20.15 Uhr.
- Spieglein Spieglein - Die wirklich wahre Geschichte von Schneewittchen** (FSK 0) 16.25, 18.30 Uhr.
- The Grey - Unter Wölfen** (FSK 16) 20 Uhr.
- Titanic 3D** (FSK 12) 16.10, 20.10 Uhr.
- Türkisch für Anfänger** (FSK 12) 17.10 Uhr.
- Ziemlich beste Freunde** (FSK 6) 17, 20 Uhr.
- Zorn der Titanen 3D** (FSK 12) 17.30 Uhr.

**Programminfo**

**tvo**  
 FERNSEHEN FÜR OBERFRANKEN

**MONTAG, 16. 4.**

**18 Uhr Kabel / 19 und 23 Uhr SAT**  
**„Oberfranken aktuell“**

– Motorradsternfahrt: Kulmbach gibt einen Ausblick auf das traditionelle Biker-Treffen Ende April

– Konditions-Spektakel: Der 8. Obermain-Marathon zieht wieder zahlreiche Läufer an

**18.30 Uhr Kabel / 19.30 Uhr SAT**  
**„Treff“**

Der Sport vom Wochenende im Überblick – unter anderem mit Basketball, Fußball und dem Obermain-Marathon

Änderungen vorbehalten